

Inhalt

	Dankesworte	13
0.	Zum Konzept des Lehrbuchs und zur Verortung der Theologischen Anthropologie in der Dogmatik	15
	<i>Wagnis Lehrbuch – Ziel des Buches – Jüdisch-christlicher Horizont – Philosophisches Denken und Interdisziplinarität – Aufbau – Begrenztheit und Offenheit des eigenen Denkens – In Beziehungen denken und Phänomene deuten – Zur Verortung der Theologischen Anthropologie in der Dogmatik – Reduktion des Stoffes: Zurückführung auf das Wesentliche</i>	
1.	Globalisierte Unübersichtlichkeit und multiple Identitäten: Die neue Suche nach Orientierung und Identität zwischen Absolutheitsansprüchen und Relativismus	
1.1	Ist alles relativ? Komplexität und Reduktion	20
	<i>Neue Unübersichtlichkeit – Komplexität und Chaos – Suche nach Identität und Orientierung – Differenzierte Reduktion und Entschiedenheit versus Relativismus – Naturwissenschaften und Relativismus – Lesehinweis</i>	
1.2	Zum Guten fähig oder gewalttätig? Die Ambivalenz der Geschichte	25
	<i>Geschichte und Fortschritt – Die Bedeutung des Individuums und das Erinnern der Opfer – Gegen die Verzweckung des Menschen – Die Ambivalenz der Geschichte angesichts des Guten – Lesehinweis</i>	
1.3	Ist der Mensch definierbar? Der Naturalismus und die Natur des Menschen	30
	<i>Was ist der Mensch? – Naturalistische Definitionsversuche – Neurowissenschaftliche Debatte: Freier Wille oder Determinismus? – Beziehungsgefüge: Geist und Gehirn – Beziehungsgefüge: Gene und Umwelt – Dialog in Offenheit und Demut – Lesehinweis</i>	
1.4	Ersatzteillager Mensch? Forschung und Ethik	38
	<i>Konsequenzen des Klonens für das Menschenbild – Die Würde des Menschen und die Achtung seiner Einzigkeit – Lesehinweis</i>	
1.5	Kann ich mir und der Wirklichkeit trauen? Von realen und virtuellen Realitäten	40

Verdoppelte Realität – Sein und Schein – Wahrheit und Wahrnehmung – Wahrnehmungsstörung und kollektive Wahrnehmung – Unmittelbare Nähe in Freiheit eröffnender Distanz – Lesehinweis

1.6	Der zerstreute Mensch? Die Herausforderung des Pluralismus	45
	<i>„Widerstreit“ der Diskursarten – Die Suche nach Übergängen zwischen den Diskursarten – Lesehinweis</i>	
2.	Der unterschiedene Mensch als Geschöpf: Ursprungsbeziehung als unvordenkliche Vergangenheit	
2.1	Die Frage nach dem Anfang und das Phänomen der Bezogenheit: Passivität und Gegebenheit in der Zeit	49
	<i>Verfügtheit: Entzogenheit von Anfang und Ende – Unverfügbare Zeit – Gegebenheit der Wirklichkeit – Zeit zwischen Ruf und Antwort – Schöpfung als Gabe und Aufgabe – Lesehinweis</i>	
2.2	Biblische Perspektiven	55
2.2.1	Schöpfung als Wortgeschehen: Der sprechende Gott und der angesprochene Mensch	55
	<i>Gen 1: Wort und Atem – Die Bedeutung der Sprache und des Namens – Schöpfung und Geschichte – Lesehinweis</i>	
2.2.2	Der Mensch aus Fleisch und Blut in der Zeit	60
	<i>Begrenzung des Chaos – Schöpfung als Anfang einer Beziehungsgeschichte – Begrenzte Zeit zwischen Leben und Tod – Die Bedeutung des Blutes im Bundesgeschehen – Lesehinweis</i>	
2.2.3	Der dankende, klagende und betende Mensch	65
	<i>Die Psalmen – Gebet und Klage – Gemeinschaftsbezug und Gerechtigkeit – Barmherzigkeit und Lobpreis – Wort und Gebet – Gebet als Dialog und Verantwortung für das Heil – Schweigen – Gebet als Gesang und Gemeinschaft – Lesehinweis</i>	
2.2.4	Der inspirierte Mensch zwischen Staub und Geist: Der biblische Seelenbegriff	72
	<i>Seele: Unmittelbare Beziehung zu Gott – Inspirierter Dialogpartner Gottes – Lesehinweis</i>	
2.3	Theologiegeschichtliche Einsichten	75
2.3.1	Creatio ex nihilo: Die „Ab-solutheit“ des Menschen in der Zeit	75
	<i>Schöpfung aus nichts: Freiheit Gottes – Dualismus – Monismus/Pantheismus – Creatio ex nihilo und Christologie – Schöpfung und Zeit – Schöpferwort und Zeit – Zeit und Ewigkeit – Lesehinweis</i>	

Gen 1,26–28 – Königliche Erwählung – Repräsentation Gottes – Stellvertretung: Verantwortung und Nächsten-/Feindesliebe – Stellvertretung und Christologie – Lesehinweis

3.2.2	Gottebenbildlichkeit in der Spannung von Einzigkeit und Universalität: Die je andere Stellvertretung des Volkes Israel und Jesu Christi	118
	<i>Einzigkeit in Beziehungen – Doppelte Stellvertretung – Stellvertretung des Volkes Israel – Kol 1,15–20: Bild des unsichtbaren Gottes – 1 Kor 15,44–49: Erster und letzter Adam – Joh 1: Schau der Herrlichkeit – Doppelte Stellvertretung Jesu Christi – Bleibende Erwählung Israels – Lesehinweis</i>	
3.3	Theologiegeschichtliche Einsichten	124
3.3.1	<i>Imago und Similitudo: Die Aufgabe der Freiheit in der Bindung an Gott</i>	124
3.3.1.1	Die östliche Theologie	124
	<i>Gottebenbildlichkeit und Freiheit – Tatian: Christus, der Geist und der Mensch als Bild Gottes – Irenäus: Menschwerdung und Inkarnation – Rekapitulation – Clemens von Alexandrien: Paideia Jesu Christi – Origenes: Der Mensch als Pneumatiker – Zusammenfassung – Lesehinweis</i>	
3.3.1.2	Die westliche Theologie	130
	<i>Augustinus: Prädestination/Unterwegs zur Verähnlichung mit Gott/Liebe und Hl. Geist als Gabe / Lieben, Erkennen, Handeln/Sehen als Lieben/Imago trinitatis und Ternare/Mens – notitia – amor/Memoria – intellectus – voluntas/Freiheit und Gnade/Analogia trinitatis / (Selbst-)Bewusstsein – Bonaventura: Welt als Abbild des Schöpfers/Cognitio dei experimentalis – Thomas von Aquin: Verähnlichung und Vielfalt/Natürliche und übernatürliche Gottebenbildlichkeit/Ähnlichkeit als Beziehung – Nikolaus von Kues: Urbild und Abbild/Complicatio und explicatio/Abbild in Gemeinschaft/Docta ignorantia – Martin Luther: Einziges Ebenbild: Jesus Christus/Zugleich gerechtfertigt und sündig – Lesehinweis</i>	
3.3.2	Die Einzigkeit in Beziehungen leben: Der Mensch als Person .	145
	<i>Entwicklung des Personbegriffs – Personbegriff und Trinität – Personbegriff und Christologie – Individualität – Selbstmächtigkeit – Zweitursache – Der Glaube macht die Person – Die dynamische Anthropologie des Vatikanum II.</i>	
3.3.3	Zusammenfassung	150
	<i>Beziehungswesen Mensch – Zeitgeschehen – Raum und Zeit der Freiheit – Gewissen – Individuum ineffabile – Potentia oboedientialis – Raum geben – Lesehinweis</i>	

4.	Die Entzogenheit des Menschen als Sünder: Gebrochene Beziehungen und die Hoffnung auf Vergebung	
4.1	<i>Felix culpa</i> – Glückliche Schuld: Die Rede von der Sünde im Nachhinein aus der Perspektive geschehener Vergebung	156
	<i>Felix Culpa – Notwendige Sünde? – Warten auf Vergabung – Das Ich in der zeitlichen Beziehung zum Selbst – Schuld und Geschichte – Ab-solute Entzogenheit – Incurvatio in seipsum – Schuldverstrickung: Universalisierung der Schuld durch Weitergabe – Umkehr zur Stellvertretung – Die re-ductio der Sünde</i>	
4.2	Biblische Perspektiven	163
4.2.1	Sünde als Beziehungsabbruch: Der Zusammenhang von Sünde und Tod	163
	<i>Gen 3 – Ur-Sünde als Beziehungsabbruch – Gottes Sorge – Gen 4: Der Brudermord – Aversio a deo als verweigerte Verantwortung – Sündigen als Nachgeben – Lesehinweis</i>	
4.2.2	Die Sünde und die Sünden	170
	<i>Altes Testament: Autonomie und Theonomie – Ambivalenz der Freiheit – Sünde der Welt – Ps 36: Die Möglichkeit der Überwindung des Bösen – Der Riss in der Zeit –Begriffe für die individuelle Sünde – Gebote: Ermöglichung von Zukunft und Freiheit – Gottes Gerechtigkeit als Maßstab – Gerechtigkeit und Barmherzigkeit – Aufruf zur Umkehr Neues Testament: Paradigmen der Rede von Sünde – Universalität der Gnade und die universale Sünde – Adam und Christus – Glaube als Gegenbegriff zur Sünde</i>	
4.2.3	Vergabung und Erlösung: Neugeschenkte Beziehungen	182
	<i>Berufung der Sünder – Das göttliche Maß der Vergabung – Jesus als neuer Adam – Mit Schuld angenommen – Erlösung: Spannungen aushalten können – Lesehinweis</i>	
4.2.4	Beziehung in Ewigkeit: Die Liebe und der Sieg über den Tod	186
	<i>Wagnis des Ausgesetztseins – Das ausgesetzte Wort Gottes – Proexistenz und Solidarität – Sieg über den Tod und die Beziehungslosigkeit – Die bleibende unverfügbare Gegenwart des Herrn – Unzerstörbare Beziehungen – Gegenwart und Erinnerung des Herrn – Communio sanctorum – Inspirierte Leiblichkeit – Der bleibende Ernst des Todes – Der Tod des Anderen – Gericht und Gerechtigkeit Gottes – Hoffnung für den Anderen – Einmaliger Kairos der Freiheit – Lesehinweis</i>	
4.3	Theologiegeschichtliche Einsichten	193

2.3.2	Analogie: der ent-sprechende Mensch	81
	<i>Analogie – Anderheit Gottes – Theologia affirmationis, negationis, super eminentiae – Analogie als Sprachgeschehen – Entsprechen und Verantwortung – Lesehinweis</i>	
2.3.3	Einheit in Vielfalt leben	85
2.3.3.1	Wahrheit in Einheit und Vielfalt	85
	<i>Eine Wahrheit, viele Deutungen – Pluralität und Bindung – Lesehinweis</i>	
2.3.3.2	Im Volk Gottes berufen: Der Einzelne und die Gemeinschaft . .	87
	<i>Einzigkeit und Gemeinschaft – Universale Bezogenheit – Institution – Institution und Schuld – Traditionsgeschehen – Memoria/Erinnerung – Heilsgeschichte – Lesehinweis</i>	
2.3.3.3	Leib und Seele: Der Mensch als Symbolgeschehen	92
	<i>Das Erbe Platons – Irenäus von Lyon: Salus carnis – Augustinus: Seele als Beziehungsbegriff/Gegen Monismus und Dualismus/Unsterblichkeit der Seele – Thomas von Aquin: Anima forma corporis/Sinnliche Erfahrung – Meister Eckhart: Experimentelle Gotteserkenntnis und Seelenfunke – Martin Luther: Herz und Gewissen – Karl Rahner: Offenheit/Symbol als formale Kausalität und Beziehungsgeschehen/Herz: All-einigkeit des Menschen/Leib und Seele: unvermischt und ungetrennt – Resümee: Seele und Leib: ursprüngliche Relationalität/Unverfügbare Bindung – Lesehinweis</i>	
2.3.3.4	Mann und Frau: Der Mensch in Dualität und Differenz	103
	<i>Keine geschlechtsspezifische Rede von Gott – Geschlechtliche Differenzierung des Menschen – Fruchtbarkeit: Mitwirken am Werk des Schöpfers – Frauenfeindliche Überlieferung – Modell Unterordnung – Modelle Androgynie – Modell Polarität – Modell abstrakter Gleichheit – Anderheit und Anerkennung – Lesehinweis</i>	
3.	Die Beziehung zum Anderen als Stellvertretung in der Zeit: Der entschiedene Mensch als imago dei	
3.1	Gottebenbildlichkeit und Bilderverbot: Hören und Sehen als Gehen mit Gott	109
	<i>Bilderverbot und Monotheismus – Gottes Antlitz sehen – Vorüberziehen – Sehen „im Nachhinein“ – Sehen als Nachfolgen – Bilderverbot als Vermischungsverbot – Lesehinweis</i>	
3.2	Biblische Perspektiven	113
3.2.1	Ebenbild Gottes: Die Bedeutung der Stellvertretung Gottes angesichts des Anderen	113

4.3.1	Die Frage nach dem Ursprung der Sünde als Rede von der Erbsünde	193
	<i>Analoger Sündenbegriff</i>	
4.3.2	Augustins fragwürdige Rede von der Erbsünde und der <i>massa damnata</i> : falsch verstandener Universalismus der Gnade?	194
	<i>Woher kommt die innere Zerrissenheit? – Kindertaufpraxis und Ursünde – Die Auslegung von Röm 5,12 – Der Gnadenstreit mit Pelagius – Fragwürdige Prädestination – Willensfreiheit? – Massa damnata und grundlose Erwählung – Überzogener Gnadenbegriff – Sünde: Stolz und Konkupiszenz – Zerstörte Gott-ebenenbildlichkeit – Tod als Sündenfolge</i>	
4.3.3	Thomas von Aquin: Sünde als <i>aversio</i> in der Geschichte und das Handeln Gottes	203
	<i>Herrschaft und Knechtschaft des Menschen – Isolation als Sündenfolge – Erbsünde: Ursache der Sünde – Unfähig zur Gnade – Der Mensch als bleibender Adressat der Gnade – Der ganze Mensch als Sünder – Der Weg des Menschen: Egressus und Regressus – Unwiderrufliche Zusage: Menschwerdung Gottes – Analoge Unterscheidung der Sündenbegriffe – Absolution und Absolutheit</i>	
4.3.4	Der Mensch – völlig korrumpiert? Luthers Rede vom <i>simul iustus et peccator</i>	208
	<i>Sünde als Unglaube – Totus homo peccator – Der unfreie Wille – Sola gratia – In der Spannung zwischen Sünde und Gnade</i>	
4.3.5	Das Konzil von Trient: Die Ursprunghaftigkeit des Menschen von der Gnade her	210
	<i>Sünde und Tod – Taufe: Leben in der Gnade – Unterscheidung: Ursprungssünde und persönliche Sünde – Weitergabe der Sünde durch Zeugung? – Der Ertrag des Tridentinums</i>	
4.3.6	Die Rede von der Ursprungssünde heute	213
	<i>Lesehinweis</i>	

5. Was ist der Mensch? Das Rätsel des Menschseins in theologischen Entwürfen unserer Zeit

5.1	Die Fraglichkeit und Ansprechbarkeit des Menschen: Karl Rahners phänomenologische und transzendente Rede vom Hörer des Wortes	216
	<i>Die Fraglichkeit des Menschen angesichts der Unbegreiflichkeit – Der unbegrenzte Horizont des Menschen als Grenze zur Unendlichkeit – Transzendente Erfahrung – Kreatürlichkeit als undurchschaubare Synthese von actio und passio – Transzen-</i>	

dentale und kategoriale Erfahrung im Nachhinein – Transzendente Erfahrung des Unverfügbaren – Das Wort „Gott“: Zur Sprache gekommene transzendente Erfahrung – Die ethische Bedeutung der transzendentalen Erfahrung – Verfügtheit und Tod – Offene Zukunft – Die Zeit als Ereignis der Nähe Gottes – Interkommunikative Verfasstheit und Heilsverantwortung – Das Gebot der Nächstenliebe – Erbsünde: Existential der Schuldbedrohtheit – Die Entschiedenheit der Gnade – Der Imperativ zur Liebe

- 5.2 Auf der Suche nach der Identität: Wolfhart Pannenberg's identitätsphilosophische Rede von Selbstbezug und exzentrischem Wesen des Menschen 233
Werdende Gottebenbildlichkeit – Das exzentrische Wesen des Menschen – Die Gottoffenheit des Menschen – Sich-verlassen und Vertrauen – Ausgriff und Herrschaftsauftrag – Die Spannung zwischen Exzentrizität und Zentralität – Die Sünde – Angst als Verkehrung der Existenz – Von Natur aus Sünder – Selbstverantwortung und Selbstverfehlung – Selbstwerdung und Personalität – Person: Gegenwart des Selbst – Antizipation und Geist – Wirksamkeit des Geistes im Menschen
- 5.3 Der Mensch und die Anerkennung des Anderen: Thomas Pröppers subjektphilosophische Rede von der Freiheit des Menschen 246
Formale und materiale Freiheit – Die Unbedingtheit der Freiheit und die Idee Gottes – Sich-öffnen und Sich-Entschließen der Freiheit in der Anerkennung des Anderen – Intersubjektivität – Anerkennung in symbolischen Akten – Die Entschiedenheit der Liebe Gottes und die Hoffnung auf Erlösung angesichts der Sünde – Vergebung: neu anfangen können – Sünde als Verstrickung und Nichtidentität – Hoffendes Erlöstsein
- 5.4 Leben aus der Gabe: Josef Wohlmuths phänomenologische Rede von der Bindung des Menschen in der Zeit 255
Sprache als Nähe in der Zeit – Schöpfung aus dem Nichts – Das inspirierte und inkarnierte Subjekt – Leben aus der Gabe
- 6. Der Stachel bleibender Unbegreiflichkeit:
 Die Herausforderung unserer Verantwortung angesichts der Unverfügbarkeit Gottes und des Anderen**
- 6.1 Fraglichkeit, Reduktion und Relativität in der Theologie?
 Die Pluralitätsfähigkeit des Glaubens beim Suchen und Finden der Wahrheit 261

Einheit und Vielheit – Korrelation von Glaube und Vernunft – Gleichursprünglichkeit von Einheit und Vielfalt – Einheit geschieht in Vielfalt – „Rückgebundene“ Wahrheit als Beziehungsgeschehen – Für uns alle: Universale Wahrheit – Die Versuchung des Fundamentalismus – Der unbegreifliche Gott als Antwort des fragenden Menschen – Der Mensch: Definitiv undefinierbar – Unverfügbarkeit: Offenheit für Gott und den Anderen – Lesehinweis

6.2 Der hoffende Mensch in der Zeit: Die Vergangenheit vor Augen und die Zukunft im Rücken 272

W. Benjamin: Der Engel der Geschichte – Ambivalenz des Fortschritts und Wahrnehmung der Opfer – Umkehr unseres Zeitbezuges – Versöhnung und Zukunft aus der Bindung an die Vergangenheit – Messianische Unterbrechung: Kritikfähigkeit und Hoffnung für den Anderen – Aus ergangenen Verheißungen Zukunft wagen

Literaturverzeichnis 278

Quellen 286

Namensregister 287